

nächst eine geringe Vertikalerhöhung anstreben (< 2 mm) und diese, falls Bedarf besteht, anschließend weiter steigern. Auch wenn der Zeitbedarf je nach Fall zwischen 6 und 24 Monaten liegt, ist das *Dahl*-Prinzip für die Autoren vor allem für die Behandlung von Zahnhartsubstanzverlust im Frontbereich „von unschätzbarem Wert“ (S. 158).

Fazit: Ein beeindruckendes und lehrreiches Buch, dem man weite Verbreitung und eine baldige Übersetzung ins Deutsche wünschen mag. Damit Sie, sofern Ihnen die Lektüre niederländische Texte zu mühsam ist, beim Thema Bruxismus auf der Höhe der Zeit bleiben, empfehle ich für die Zwischenzeit die Lektüre der (englischsprachigen) Übersichtsarbeiten *Lob-*

*bezoos* und seiner Arbeitsgruppe (z. B. *J Oral Rehabil* 2006;33:293–300 – *J Oral Rehabil* 2008;35:509–523). Dann werden Sie für Ihre Patienten, die sich kurz vor Weihnachten in der *BUNTE* (Nr. 51, S. 101–105) über dieses Thema „kundig“ gemacht haben, ein kompetenter Gesprächspartner sein. DZZ

Jens C. Türp, Basel

## Allgemeinmedizin für Zahnärzte – Leitorientiertes Praxiswissen

A. Machraoui (Hrsg.), Deutscher Ärzte-Verlag, Köln 2009; ISBN 978-3-7691-3356-1, 274 Seiten, 3 Abb., 65 Tab., 39,95 €

In Zeiten einer zunehmend gesteigerten Lebensalterserwartung der Menschen gehören das adäquate Wissen um und das richtige Einschätzen von internistisch vorerkrankten und medikamentös eingestellten Patienten zur alltäglichen Praxis eines jeden Zahnarztes. Nicht nur bei zahnärztlich-chirurgischen Eingriffen, auch bei Standardbehandlungen in Lokalanästhesie bedingen häufig allgemeinmedizinische Vorerkrankungen limitierende Faktoren. Der Praxisleitfaden „Allgemeinmedizin für Zahnärzte“, herausgegeben von Prof. Dr. med. A. Machraoui, Flensburg, ist ein 274 Seiten umfassendes Übersichtswerk der Inneren Medizin unter Einbeziehung der aktuellen Nomenklatur, Diagnostikverfahren und Medikationen im Taschenbuchformat. Hier findet man für die tägliche Praxis ein nützliches und aufgrund seiner Kompaktheit übersichtliches Nachschlagewerk. Schnell zur Hand hebt es insbesondere für den Zahnarzt relevante

Fakten hervor: Zu welchen Interaktionen führt unsere Lokalanästhesie mit der eingenommenen Medikation des Patienten? Wie weit schränkt die Grunderkrankung des Patienten die (kardiale) Belastbarkeit und so vielleicht die ambulante Therapie ein? Ist eine Prämedikation sinnvoll/zwingend erforderlich und eventuell ein anästhesistisches „Stand-by“ nötig? Gerade bei der Vielzahl von Abkürzungen, Diagnosen und Medikationen in manchen Arztbriefen lässt sich dieses Taschenbuch gut nutzen, sich schnell eine Übersicht über die allgemeine Verfassung des Patienten zu machen. Medikations- und Dosierungsempfehlungen hinsichtlich der Behandlung von dentogenen Prozessen und relevante Wechselwirkungen werden ebenso wie internistische Kofaktoren oraler Manifestationen stichwortartig aufgeführt. Die tabellarische Gliederung nach internistischen Fachbereichen und die Darstellung der jeweiligen Erkrankung von der Ätiologie, dem kli-



nischen Bild bis hin zur Relevanz für die zahnärztliche Behandlung legt nahe, dass dieses Buch auch für Studenten in Vorbereitung auf das Staatsexamen in vielen Prüfungsfächern ein schnelles und preisgünstiges Repetitorium darstellen kann. DZZ

A. Hansen, Bonn